

Was tun mit den Haustieren im Urlaub?

Für alle das Beste: zu Nachbarn, Freunden oder Verwandten geben

Wer tierliebe Nachbarn, Freunde oder Verwandte hat, die ins Haus kommen, muss sich keine Sorgen um eine gute Versorgung seines Haustieres machen während man in Urlaub fährt: dann können Hund, Katze, Kleinnager oder Sittich in der **gewohnten Umgebung bleiben** und Menschen, die sie schon kennen versorgen sie. Sie kennen oft auch die Eigenheiten der Tiere, sind also Besitzerersatz in dieser Zeit, insgesamt somit die Optimalbetreuung, v.a. für ältere oder kranke Tiere.

Katzen

Katzen am Besten **zu Hause** lassen! Gerade Katzen sollten in der Regel so **wenige Veränderungen** wie möglich zugemutet werden. Jeder Ortwechsel stellt für den Großteil der Katzen eine für Menschen kaum nachvollziehbare Belastung dar, die noch extrem gesteigert wird, wenn eine lange Fahrt dazukommt. Da sie relativ selbständig sind, reicht es aus, wenn **mehrmals am Tag jemand nach ihnen schaut**, sie versorgt, ein bisschen schmust. Bei Freigängern muss natürlich nachgeschaut werden, ob sie auch wirklich nach Hause gekommen sind.

Mittlerweile kann man sich auch mit **Katzensittervereinen** helfen, bei denen verlässlich Leute ins Haus kommen, die die Katze versorgen.

Wenn es unbedingt notwendig ist, die Katze nur in einer **Transportbox mitnehmen** und nie unbeaufsichtigt im Wagen lassen. Manchmal ist sogar eine Ruhigstellung durchaus sinnvoll. Wer gerne mit Katze verreist, kann sie auch schon frühzeitig an das Autofahren gewöhnen, trainieren, sie werden dann immer ruhiger. Alles in allem sollte man mit ihnen nur verreisen, wenn die Fahrt für längere Zeit an einen vertrauten Ort geht.

Manchmal ist es notwendig, die Katze **außer Haus auf einen Pflegeplatz** zu bringen. Wichtig ist es, rechtzeitig damit anzufangen, **einen guten Pfleger** für die Katze zu finden. Er sollte das Tier schon einmal kennen lernen. Vor allem wenn die Katze bei ihm untergebracht werden soll und sich womöglich mit dessen eigenen Haustieren arrangieren soll, ist ein **"Test-Tag"** mit Ruhe unbedingt notwendig. Dabei gilt es auch, sich nicht nur auf das Verhalten des Tieres zu konzentrieren, sondern auch das des Katzenversorgers. Wenn er versucht, den Tierhelden zu mimen und beispielsweise die Katze gegen ihren Willen auf den Arm nimmt, festhält oder anders drängt, sollte man sich neu umsehen.

Wenn kein privater Aufpasser auftreibbar ist, bleibt noch die **Tierpensionen**.

Vor allem hier empfiehlt sich **eine Hausbesichtigung** (am besten ein unangekündigter Besuch.) Größe und Art der "Zimmer", wie oft sie gereinigt werden, wie eventuell schon anwesende Tiere auf einen wirken, ihnen vielleicht auch ein Auslauf gegeben wird, das alles sollte man sich ansehen. Ein gutes Zeichen ist es, wenn Impfungen vorausgesetzt werden und die Tiere auf die Person zukommen.

Wichtig ist auch, ob die Tiere ihre **gewohnte Nahrung** bekommen können, schneller Futterwechsel verursacht oft Durchfall! Fachkompetenz des Pflegepersonals und Tierärztliche Betreuung im Notfall sind auch wichtige Bedingungen.

Hund und Katze sollten die Pflegestelle und den Betreuer vor dem Urlaub ausgiebig beschnüffeln und kennen lernen können. (am Besten 2-3 Wochen vorher). Der Abschied und die Zeit in der neuen Umgebung fällt den Tieren dadurch gleich leichter.

Hunde

Hunde können problemlos im Auto in einer Transportbox oder in einem Kofferraum mit Sicherheitsnetz oder Gitter bzw. am Rücksitz mit Hundesicherheitsgurt **mitgenommen** werden. Bei Grenzübertritt ist allerdings der EU Pass (Heimtierausweis) und eine Mikrochipimplantation (alternativ eine Tätowierung), manchmal sogar eine Tollwuttiterbestimmung notwendig. (bei Katzen und Frettchen ebenso.) Bei **Auslandsreisen** sollten Sie sich bei Ihrem Tierarzt erkundigen, welche Formalitäten tatsächlich zu erfüllen sind.

Besonders Österreich und die Schweiz zeichnen sich durch ihre Hundefreundlichkeit aus, auch Frankreich, die Beneluxländer und Skandinavien. Hier dürfen die Hunde im Allgemeinen mit in Hotels, Restaurants und in öffentliche Verkehrsmittel. Sie zahlen meist den halben Fahrpreis, kleine Hunde im „ Handgepäck“ reisen umsonst. Eventuell müssen sie einen Maulkorb tragen (je nach Land und Gebiet)

In südlicheren Ländern wird es allerdings schwieriger. Kaum eine Unterkunft oder ein Restaurant ist zu finden, in dem Haustiere erlaubt sind. Generell in Gebieten, in denen viele Touristen Urlaub machen, ist auch die Akzeptanz der Haustiere größer. Portugal ist etwas besser, allerdings werden herrenlose Hunde auch hier wie in Spanien, Griechenland oder der Türkei relativ schlecht behandelt.

Wenn der Hund zu einer **Pflegestelle** gebracht wird, gilt natürlich dasselbe wie für die Katze, mit Ausnahme, dass die Unterbringung in einer **netten Tierpension** für den Hund meist weniger Stress darstellt als für die Katze. Oft sind Aktivitäten geplant und Herumtollen mit Artgenossen ist nicht wirklich eine Qual für Bello. Wichtig ist langfristig vorher sich anzumelden!!

Meerschweinchen, Kaninchen, Sittich,...

Kleintiere wie Vögel, Hamster oder Kaninchen werden gegen Pensionsgeld von **Zoohandlungen** betreut oder auch von **Tierheimen und Tierpensionen**, sollten sie keinen Privatplatz gefunden haben. Kaninchen und Meerschweinchen können auch in ihren Käfigen **mitgenommen** werden.

Meerschweinchen vertragen eine Reise gut. Auch der damit verbundene Klimawechsel ist unkritisch. Am Urlaubsort im Zimmer kann das Meerschweinchen in seinem Käfig gehalten werden. Es gibt Käfige für Meerschweinchen mit zusammenlegbarem Gitteroberteil. Gemeinsam mit der Bodenschale ergibt so ein Käfig ein flaches Paket, das gut in einem Koffer Platz hat.